




Vorhaben:

Unterlage 8-01

Aufhebung des Bahnüberganges in Bahn-km 75,305  
Strecke 1502 (Oldenburg Hbf – Osnabrück-Eversburg)

---

## Landschaftspflegerischer Fachbeitrag

0	Ausgangsverfahren: Antragsfassung	10.04.2025
Index	Änderungen bzw. Ergänzungen	Planungsstand
<p>Vorhabenträgerin:</p> <p>DB InfraGO AG  <b>InfraGO</b> Anlagen- und Instandhaltungsmanagement Netz Osnabrück I.IA-N-N-OSN Schinkelstraße 33 49074 Osnabrück</p> <p>Datum                      Unterschrift</p>		
<p>Vertreter der Vorhabenträgerin:</p> <p>DB InfraGO AG  <b>InfraGO</b> Projekte STE Bremen I Osnabrück I.II-N-B-S-B Lindemannallee 3 30173 Hannover</p> <p>10.04.2025              Thomas Taubert Datum                      Unterschrift</p>		<p>Verfasser:</p> <p>DB Engineering &amp; Consulting GmbH  Region Deutschland Nord Umweltplanung (I.TV-N-U-U 1) Rundestraße 11 30161 Hannover</p> <p>10.04.2025              Julia Heisrath Datum                      Unterschrift</p>
<p>Genehmigungsvermerk Eisenbahn-Bundesamt</p>		



## Landschaftspflegerischer Fachbeitrag

DB InfraGO AG I.IA-N-N-OSN, Anlagen- und Instandhaltungsmanagement Netz, Osnabrück

Aufhebung des Bahnübergangs in Bahn-km 75,305 „Privatweg“  
G.016221059

---

DB Engineering & Consulting GmbH

---

Umwelt- & Geo-Services (I.TV-N-U-U)

---

Rundestraße 11

---

30161 Hannover

---

10.04.2025

---

**Prüf- und Freigabebezeichnung für die aktuell gültige Version**

	Erstellt	Fach / Qualitätsgeprüft
<b>Ort, Datum</b>	Hannover, 10.04.2025	Hannover, 10.04.2025
<b>Name</b>	David Bräth	Julia Heisrath
<b>Organisation</b>	DB E&C GmbH	DB E&C GmbH

**Versionen**

Version	Datum	Autor	Änderungen
1	10.04.2025	David Bräth	-

Inhaltsverzeichnis		Seite
<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>6</b>
1.1	Anlass und Aufgabenstellung .....	6
1.2	Beschreibung des Vorhabens .....	7
1.2.1	Technische Darstellung des Vorhabens .....	8
1.2.2	Angaben zur Bauphase .....	8
1.2.3	Relevante Wirkfaktoren .....	9
1.3	Abgrenzung des Untersuchungsraumes .....	10
1.4	Daten und Methodik .....	10
1.5	Übergeordnete Planungen und besonders geschützte Bereiche .....	10
<b>2</b>	<b>Erfassung und Bewertung des vorhandenen Zustandes .....</b>	<b>11</b>
2.1	Prüfung der Voraussetzungen nach § 4 Abs. 3 Satz 1 BKompV .....	11
2.2	Biotope .....	11
2.3	Schutzgüter und Funktionen nach Anlage 1 Spalte 1 und 2 BKompV .....	12
2.3.1	Boden .....	13
<b>3</b>	<b>Konfliktanalyse .....</b>	<b>14</b>
3.1	Ermittlung und Bewertung der unvermeidbaren unmittelbaren und mittelbaren Beeinträchtigungen von Biotopen durch das Vorhaben .....	14
3.1.1	Baubedingte Beeinträchtigungen .....	14
3.1.2	Zusammenfassung der Konflikte .....	15
3.2	Ermittlung und Bewertung der unvermeidbaren Beeinträchtigungen von Schutzgütern und Funktionen nach Anlage 1 Spalte 1 und 2 BKompV durch das Vorhaben .....	16
3.3	Vermeidung von Beeinträchtigungen von Biotopen durch das Vorhaben .....	16
3.4	Vermeidung von Beeinträchtigungen von Schutzgütern und Funktionen nach Anlage 1 Spalte 1 und 2 BKompV durch das Vorhaben .....	16
3.5	Ermittlung des biotopwertbezogenen Kompensationsbedarfs für beeinträchtigte Biotope .....	17
3.6	Ermittlung des funktionsspezifischen Kompensationsbedarfs für beeinträchtigte Schutzgüter nach § 7 Abs. 2 Satz 1 BKompV .....	17

<b>4</b>	<b>Kompensationsmaßnahmen .....</b>	<b>17</b>
<b>5</b>	<b>Ersatzgeld.....</b>	<b>17</b>
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>17</b>
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>19</b>

Abbildungen	Seite
-------------	-------

Abbildung 1: Titelbild - BÜ "Privatweg" Bersenbrück, Ansicht in Blickrichtung Osten, eigene Darstellung .....	1
Abbildung 2 - Lage der Strecke 1502 im DB-Netz (Quelle: openrailwaymap.org) .....	8

Tabellen	Seite
----------	-------

Tabelle 1: Baubedingte Wirkfaktoren für das Vorhaben .....	9
Tabelle 2: Biotope im Untersuchungsraum und ihre Bewertung nach BKompV .....	12
Tabelle 3: Bewertung der Bodenfunktionen nach Anlage 1 BKompV .....	13
Tabelle 4: Baubedingt betroffene Biotope mit Wertigkeit und deren zu erwartende Beeinträchtigungen .....	15
Tabelle 5: Zusammenfassung der Konflikte für Biotope .....	16
Tabelle 6: Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Biotopen .....	16

Abkürzungsverzeichnis	
<b>BE-Fläche</b>	Baustelleneinrichtungsfläche
<b>BfN</b>	Bundesamt für Naturschutz
<b>BKompV</b>	Bundeskompensationsverordnung
<b>BMU</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
<b>BNatSchG</b>	Bundesnaturschutzgesetz
<b>BÜ</b>	Bahnübergang
<b>EBA</b>	Eisenbahn-Bundesamt
<b>GIS</b>	Geo-Informationen-System
<b>LFB</b>	Landschaftspflegerischer Fachbeitrag
<b>UR</b>	Untersuchungsraum
<b>WP</b>	Wertpunkte nach BKompV



## **1 Einleitung**

Der Bahnübergang „Privatweg“ befindet sich in Bahn-km 75,305 auf der Strecke 1502 von Osnabrück-Eversburg nach Oldenburg Hbf und liegt zwischen den Bahnhöfen Quakenbrück und Bersenbrück. Der Weg kreuzt die eingleisige Hauptbahn in der Samtgemeinde Bersenbrück des Landkreises Osnabrück im Bundesland Niedersachsen.

Gegenstand des hier vorliegenden Landschaftspflegerischen Fachbeitrags (LFB) ist die Aufhebung des Bahnüberganges.

Der Bahnübergang ist derzeit mit einer Umlaufsperrung gesichert und ist somit nur für Fußgänger und Radfahrer nutzbar. Es liegt keine Nutzung durch Kfz-Verkehr vor.

Der Bahnübergang stellt über einen Privatweg für einen Privatbetroffenen eine Abkürzung in Richtung Stadtzentrum in Bersenbrück dar. Der Bahnübergang ist verkehrlich von einer untergeordneten Bedeutung und kann daher ersatzlos beseitigt werden. Die Maßnahme führt zu einer Verbesserung der Sicherheit und dient der Vermeidung von möglichen Gefahrenquellen.

### **1.1 Anlass und Aufgabenstellung**

#### **Gesetzliche Grundlage**

Gesetzliche Grundlage des landschaftspflegerischen Fachbeitrags (LFB) ist das am 01.03.2010 in Kraft getretene Bundesnaturschutzgesetz in seiner aktuellen Fassung (BNatSchG, 2024). Das geplante Vorhaben stellt gemäß § 14 BNatSchG einen Eingriff in Natur und Landschaft dar. Als rechtlicher Rahmen kommt die Eingriffsregelung nach §§ 13 - 18 BNatSchG zur Anwendung.

Für Vorhaben, die im Zuständigkeitsbereich der Bundesverwaltung liegen, wird die Eingriffsregelung über die „Verordnung über die Vermeidung und die Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft im Zuständigkeitsbereich der Bundesverwaltung“ (BKompV) angewandt. Diese ersetzt die jeweiligen Modelle der Länder zur Bilanzierung und Kompensation des Eingriffs.

Eingriffe stellen i.d.R. eine Veränderung von Natur und Landschaft dar, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können. Durch die Eingriffsregelung soll unter Berücksichtigung vermeidbarer Beeinträchtigungen bzw. Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege eine Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und die Bewahrung des Landschaftsbildes erreicht werden.

Der vorliegende LFB beschreibt und bewertet die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes. Es werden die Auswirkungen des Vorhabens auf Natur und Landschaft dargestellt und einer Konfliktanalyse unterzogen.

Entsprechend § 15 BNatSchG ist ein Vorhaben zulässig, sobald die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts in gleichartiger Weise wiederhergestellt sind und das Landschaftsbild landschaftsgerecht wiederhergestellt, neugestaltet, oder durch Ersatzmaßnahmen ausgeglichen ist.

Zum Erreichen dieser Zielsetzungen sind in § 15 BNatSchG Verursacherpflichten formuliert, an denen sich die landschaftspflegerische Planung orientiert:

### Vermeidungs- / Minimierungsgebot

Die Beeinträchtigungen von Naturhaushalt und Landschaftsbild, also das Maß der Eingriffsintensität, sind durch planerische Vorgaben schon im Vorfeld zu vermeiden bzw. so gering wie möglich zu halten.

### Ausgleich / Ersatz

Die entstehenden unvermeidbaren Folgen des Eingriffs sind durch geeignete Maßnahmen so auszugleichen oder zu ersetzen, dass keine erhebliche Beeinträchtigung des Naturhaushaltes oder des Landschaftsbildes zurückbleibt.

### Artenschutz

Da eine Durchführung der Baumaßnahme im Winter geplant ist, wird in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde Osnabrück auf einen Artenschutzfachbeitrag nach § 44 BNatSchG verzichtet.

### Berücksichtigung weiterer umweltrelevanter Anforderungen

Neben den Anforderungen, die sich aus der Eingriffsregelung ableiten, kommt dem LFB eine „umweltfachliche Bündelungsfunktion“ zu, d.h. Sachverhalte aus anderen Umweltfachgesetzen werden, wenn notwendig, integriert. Hierzu zählt die Beachtung des Natura 2000-Gebietsschutzes, die Beachtung des Bundes-Bodenschutzgesetzes, des Wasserhaushaltgesetzes, des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und des Bundeswaldgesetzes.

Maßnahmen, die aus den jeweiligen Gutachten resultieren, sind zu berücksichtigen und zu integrieren.

## **1.2 Beschreibung des Vorhabens**

Die Strecke 1502 ist eine Regionalstrecke mit regelmäßigem Personennahverkehr und gelegentlichem Güterverkehr. Der Bahnübergang liegt im Streckenabschnitt Quakenbrück – Bersenbrück innerhalb des Bundeslandes Niedersachsen.





Abbildung 2 - Lage der Strecke 1502 im DB-Netz (Quelle: openrailwaymap.org)

### 1.2.1 Technische Darstellung des Vorhabens

Die Stadt Bersenbrück erteilte die Zustimmung zur Aufhebung der Umlaufsperre bzw. des BÜ „Privatweg“. Um ein vorschriftswidriges Begehen und Befahren des BÜ nach dem Rückbau zu verhindern, werden auf beiden Seiten des BÜ im Abstand von 3,75 m zur Gleisachse Stabgittermattenzäune errichtet. Vorab wird die Umlaufsperre links und rechts der Gleisanlage zurückgebaut. Im Kreuzungsbereich werden der Asphalt zurückgebaut und die STRAIL-Innenplatten entfernt. Das regelkonforme Streckenprofil des Bahnkörpers wird wiederhergestellt. Im Zuge des Rückbaus des Asphaltes und der Herstellung des Regelprofils des Bahnkörpers, werden die Randwege wieder durchgängig hergestellt. Die unter der BÜ-Befestigung befindlichen Kleineisen zur Schienenbefestigung werden ausgebaut und ersetzt. Die Beschilderung mit der Aufschrift "Privatweg – Benutzung nur für Berechtigte" wird zurückgebaut.

### 1.2.2 Angaben zur Bauphase

Bei Vorlage aller erforderlichen Genehmigungen soll im Winter 2025/26 mit dem Rückbau des Bahnüberganges begonnen werden. Für die Baudurchführung sind drei

Wochen vorgesehen. Die Rückbauarbeiten für den Bahnübergang einschließlich aller Vor- und Nacharbeiten sollen in Zugpausen stattfinden.

Es ist eine bauzeitliche Inanspruchnahme von Flächen notwendig. Für die im vorliegenden Kapitel beschriebenen Baumaßnahmen wird grundsätzlich eine Baustelleneinrichtungsfläche (BE-Fläche) benötigt. Die vorgesehene BE-Fläche befindet sich im Quadranten III auf dem Grundstück der Stadt Bersenbrück.

### 1.2.3 Relevante Wirkfaktoren

Die umweltrelevanten vorhabenspezifischen Wirkungen können nach ihren Ursachen in drei Gruppen eingeteilt werden:

- baubedingte Wirkfaktoren: i. d. R. temporäre Wirkungen, die während der Bauphase des Vorhabens durch das Baufeld und den Baubetrieb verursacht werden
- anlagebedingte Wirkfaktoren: dauerhafte Wirkungen, die durch die Vorhabenbestandteile verursacht werden
- betriebsbedingte Wirkfaktoren: dauerhafte oder wiederkehrende Wirkungen, die durch den Betrieb der Anlage bzw. von Vorhabenbestandteilen verursacht werden

Da es sich bei dem Vorhaben lediglich um eine Aufhebung handelt, ist nicht mit wesentlichen Änderungen in Anlage und Betrieb zu rechnen. Erhebliche anlage- und betriebsbedingte Wirkungen sind durch das Vorhaben dementsprechend nicht zu erwarten.

Gemäß § 5 (3) und § 6 (2) BKompV wird zur Bewertung der zu erwartenden unvermeidbaren Beeinträchtigungen eine Einstufung der Wirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter hinsichtlich ihrer Stärke, Dauer und Reichweite anhand einer dreistufigen Skala (gering, mittel, hoch) vorgenommen (siehe Kapitel 3).

In Tabelle 1 werden die baubedingten Wirkfaktoren des Vorhabens tabellarisch zusammengefasst.

Tabelle 1: Baubedingte Wirkfaktoren für das Vorhaben

Wirkfaktor	Qualitative Dimension	Ggf. betroffene Schutzgüter (Prüfung erforderlich)
<b>Baubedingt</b>		
<b>Flächeninanspruchnahme, Bodenbewegung, Bodenverdichtung</b>	Baustelleneinrichtung, Habitatverluste durch Baufeldfreimachung	Biotope, Pflanzen, Tiere, Boden, Wasser, Klima, Landschaftsbild
<b>Schadstoffemissionen</b>	Einbringen von Schadstoffen, Stäuben, Abwasser in den Boden oder ins Grundwasser	Biotope, Boden, Wasser

<b>Freisetzung von akkumulierten Schadstoffen /Altlasten</b>	Potenzielle Gefahr u.a.- durch Umlagerung kontaminierter Schotter	Boden, Wasser
<b>Entstehung von Abfall</b>	Eintrag in Boden oder angrenzende Biotope	Boden
<b>Emissionen von Lärm</b>	Durch den Einsatz der Baumaschinen und durch Baustellenverkehr kommt es zu lokalen Emissionen	Tiere, Landschaftsbild

### 1.3 Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Die Abgrenzung des Untersuchungsraums (UR) erfolgt unter der Prämisse, alle erheblichen Auswirkungen des geplanten Bauvorhabens auf den Naturhaushalt und auf das Landschaftsbild erfassen und bewerten zu können. Daher ist die naturschutzfachliche Bedeutung sowie die Empfindlichkeit des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes bei der Festlegung des UR zu berücksichtigen. Die gewählte Breite des UR orientiert sich an den Wirkdistanzen und Schutzzräumen der jeweiligen Schutzgüter unter Berücksichtigung anerkannter Schutzabstände und Betroffenheiten.

Der UR umfasst die Flächen, die für Baufeld und BE-Fläche benötigt werden. Die Lage der Flächen ist dem Bestands- und Konfliktplan (BuK, Unterlage 8.3) zu entnehmen.

Der UR wurde so abgegrenzt, dass Wirkungen auf Naturhaushalt und Landschaftsbild, die durch das geplante Vorhaben zu erwarten sind, hinsichtlich ihrer Erheblichkeit erfasst und beurteilt werden können. Der UR umfasst aufgrund der Geringfügigkeit des Eingriffs einen Radius von ca. 10 m um das Vorhaben herum.

### 1.4 Daten und Methodik

Für die Beurteilung des Eingriffs bei Vorhaben in Verantwortung der Bundesverwaltung ist seit dem 03.06.2020 die Bundeskompensationsverordnung (BKompV) in Kraft, welche auch hier Anwendung findet. Hinsichtlich der methodischen Umsetzung wurden die „Handreichung zum Vollzug der Bundeskompensationsverordnung“ des Bundesamts für Naturschutz und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BfN und BMU, 2021) sowie die Fachinformation zur BKompV des Eisenbahn- Bundesamts (EBA, 2022) genutzt.

### 1.5 Übergeordnete Planungen und besonders geschützte Bereiche

Das nächstgelegene Schutzgebiet ist das Landschaftsschutzgebiet „Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald - Wiehengebirge“ in 2,2 km Entfernung. Durch die große Entfernung besteht keine Betroffenheit durch den Eingriff. Von dem Vorhaben sind keine Naturparks, Nationalparks, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete,

Naturschutzgebiete, Natura 2000 Gebiete, Naturdenkmale, geschützte Landschaftsbestandteile, gesetzlich geschützte Biotop, Moore oder Wasserschutzgebiete betroffen. (NLWKN, 2024)

## 2 Erfassung und Bewertung des vorhandenen Zustandes

Für die Erfassung und Bewertung der standortbezogenen Angaben wurden im UR Ortsbegehungen durchgeführt sowie öffentliche Fachinformationssysteme ausgewertet. Nachfolgend werden die einzelnen Schutzgüter in ihrem Bestand beschrieben.

### 2.1 Prüfung der Voraussetzungen nach § 4 Abs. 3 Satz 1 BKompV

In § 4 Abs. 3 BKompV heißt es:

*„Die in der Anlage 1 Spalte 1 und 2 genannten Schutzgüter und Funktionen sind nur dann zu erfassen und zu bewerten, wenn sie von dem Vorhaben betroffen sein werden und wenn auf Grund einer fachlichen Einschätzung der zuständigen Behörde unter Beteiligung der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörde nach überschlägiger Prüfung folgende Beeinträchtigungen zu erwarten sind:*

- 1. bei den Schutzgütern Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Klima oder Luft eine erhebliche Beeinträchtigung besonderer Schwere,*
- 2. beim Schutzgut Landschaftsbild mindestens eine erhebliche Beeinträchtigung.“*  
(BKompV, 2020)

Da eine Durchführung der Baumaßnahme im Winter geplant ist, wird in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde Osnabrück auf eine Betrachtung der Schutzgüter Tiere und Pflanzen verzichtet.

Aufgrund der Geringfügigkeit des Eingriffs und der Lage abseits von Oberflächengewässern und Wasserschutzgebieten, wird auf eine Betrachtung des Schutzguts Wasser verzichtet.

Die Kleinräumigkeit der Maßnahme schließt eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgüter Klima, Luft und des Landschaftsbildes aus.

Eine Betroffenheit weiterer Schutzgüter und deren Funktionen können zunächst nicht ausgeschlossen werden, sodass im Folgenden eine Betrachtung von Biotopen und Boden erfolgt.

### 2.2 Biotop

Die Erfassung der Biotoptypen erfolgte im Rahmen von Fotos einer Ortsbegehung im Februar 2024 sowie Luftbildern auf Grundlage des „Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen“ (NLWKN, 2021). In Tabelle 2 werden die kartierten Biotoptypen gem. des Übersetzungsschlüssels in die Biotoptypen nach BKompV mit dazugehörigem Biotoptypenwert übersetzt.

Die Lage der Biotoptypen ist dem Bestands- und Konfliktplan (BuK-Plan) zu entnehmen (Unterlage 8.3).

Tabelle 2: Biotope im Untersuchungsraum und ihre Bewertung nach BKompV

Biotop-Code Land NI	Biotoptyp Land Nieder- sachsen	Biotop Code BKompV	Biotoptyp BKompV	Wert- punkte BKompV	Zu-/Ab- schläge	Bedeutung der Funktion BKompV
<b>2.8.1</b>	Ruderalge- büsch	41.01.06	Gebüsch stick- stoffreicher, ru- deraler Stand- orte und stark verbuschte Grünlandbrache	12	-	Mittel (3)
<b>9.6.4</b>	Sonstiges feuchtes In- tensivgrün- land	35.02.06.01	Feuchtes, in- tensiv genutz- tes Dauergrün- land	10	-	Mittel (3)
<b>12.2.3</b>	Zierhecke	41.04	Gehölzanzplan- zungen und He- cken aus über- wiegend nicht autochtonen Arten	8	-	Gering (2)
<b>12.3</b>	Gehölz des Siedlungsbe- reichs	41.04	Gehölzanzplan- zungen und He- cken aus über- wiegend nicht autochtonen Arten	8	-	Gering (2)
<b>12.12.2</b>	Sonstige Grünanlage ohne Alt- bäume	51.07a.02	Sonstige Grün- anlage ohne al- ten Baumbes- tand	9	-	Gering (2)
<b>13.1.5</b>	Gleisanlage	52.04.01	Gleiskörper	1	-	Sehr gering (1)
<b>13.1.11</b>	Weg	52.02.04a	Geschotterter Weg oder Weg mit wasserge- bundener De- cke	4	-	Sehr gering (1)
<b>13.7.2</b>	Locker be- bautes Einzel- hausgebiet	53.01.03b	Lockeres Ein- zelhausgebiet	5	-	Gering (2)
<b>13.10.3</b>	Gebäude der Bahnanlage	52.04.01	Gleiskörper	1	-	Sehr gering (1)

## 2.3 Schutzgüter und Funktionen nach Anlage 1 Spalte 1 und 2 BKompV

Gemäß § 4 Abs. 3 Satz 1 BKompV sind die genannten Schutzgüter und Funktionen nur dann zu erfassen und zu bewerten, wenn sie vom Vorhaben betroffen sein können.

In Kapitel 2.1 wurde ausgeführt, dass auf eine Betrachtung der Schutzgüter Tiere, Pflanzen, Wasser, Klima/Luft und Landschaftsbild verzichtet werden kann. Daher erfolgt keine weitere Betrachtung.

Demnach erfolgt die Funktions-Untersuchung ausschließlich für das Schutzgut gem. Anlage 1 Spalte 1 BKompV: **Boden**.

### 2.3.1 **Boden**

Die Erfassung und Bewertung des Schutzgutes Boden erfolgt auf Grundlage der Themenkarten des Niedersächsischen Umweltportals NUMIS (MU, 2025) und des Niedersächsischen Bodeninformationssystems NIBIS (LBEG, 2025) gem. der in Anlage 1 Spalte 2 BKompV aufgeführten Bodenfunktionen:

- natürliche Bodenfunktionen
- Regler- und Speicherfunktion
- Filter- und Pufferfunktion
- natürliche Bodenfruchtbarkeit
- Vielfalt von Bodentypen und Bodenformen als Ausdruck des natürlichen und kulturellen Erbes

Das Vorhaben befindet sich im bodenkundlichen Hauptnaturraum Geest. Im UR steht mittlerer Plaggenesch unterlagert von Podsol an. Plaggenesche sind landschaftlich und kulturgeschichtlich bedeutsam.

Der Bereich der BE-Fläche ist unversiegelt. Die effektive Durchwurzelungstiefe (potenzielle Ausschöpftiefe des pflanzenverfügbaren Bodenwassers, das durch Pflanzenwurzeln in Trockenjahren dem Boden maximal entzogen werden kann) ist mit 70 bis <90 cm als mittel eingestuft. Die Fläche des BÜ ist teil- bis vollversiegelt.

Die Bewertung des Bodens als Ausgleichkörper im Wasserhaushalt wird mit einer sehr hohen Funktionserfüllung bewertet (AKWH-Stufe 4, 1971-2000). Der errechnete mittlere potentielle Bodenwasservorrat (2018) ist mit  $\geq 20$  bis 30% nFK (nutzbare Feldkapazität) jedoch gering.

Im UR sind keine kohlenstoffreichen Böden mit Bedeutung für den Klimaschutz nachgewiesen. Es sind keine Altablagerungen im Vorhabengebiet bekannt.

Tabelle 3: Bewertung der Bodenfunktionen nach Anlage 1 BKompV

Bodenfunktion	Bewertung der Funktion
Natürliche Bodenfunktionen	Mittel (3)
Regler- und Speicherfunktion	Mittel (3) – hoch (4)
Filter- und Pufferfunktion	Gering (2)
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	Mittel (3)
Vielfalt von Bodentypen und Bodenformen als Ausdruck des natürlichen und kulturellen Erbes	Mittel (3)



### **3 Konfliktanalyse**

#### **3.1 Ermittlung und Bewertung der unvermeidbaren unmittelbaren und mittelbaren Beeinträchtigungen von Biotopen durch das Vorhaben**

##### **3.1.1 Baubedingte Beeinträchtigungen**

Im Zuge der Baumaßnahme kommt es zur temporären Flächeninanspruchnahme mit Vegetationsverlust und Teilversiegelung einer zuvor nicht beanspruchten Fläche. Diese Maßnahme umfasst die Errichtung der BE-Fläche. Die Fläche wird mit einem Geotextil abgedeckt und zum Schutz vor Verdichtung mit einer mineralischen Tragschicht versehen.

Außerdem werden der geschotterte Weg zum Bahnübergang, sowie der Bahnübergang selber im Zuge der Bauarbeiten in Anspruch genommen. Aufgrund der Vorbelastung des Bahnübergangs, sowie der bereits teilversiegelten Oberfläche des Weges besteht hier kein Konfliktpotenzial.

Die baubedingte Flächeninanspruchnahme ist vor allem entsprechend ihrer Stärke eine mittlere bis schwere vorhabenbezogene Wirkung. Die Unterscheidung erfolgt anhand der Dauer der Einwirkung. Die Dauer wird in Abhängigkeit der Regenerationsfähigkeit der Biotope festgelegt. Schwer regenerierbare Biotoptypen wie Wald- und Forstflächen mit langer Entwicklungsdauer oder Biotopstrukturen mit besonderer Funktion wie Habitatbäume sind bei Verlust generell als Vorhabenwirkungen hoher Schwere einzuordnen. Für Biotope mit einer geringeren Entwicklungsdauer wie Ruderalstandorte werden trotz baubedingtem Verlust nur mittlere Vorhabenwirkungen angesetzt.

Entsprechend Anlage 3 BKompV führen baubedingte Eingriffe in Biotope ab einer mittleren Wertigkeit (bei mittleren bis hohen Vorhabenwirkungen) zu erheblichen Beeinträchtigungen (eB), welche biotopwertbezogen auszugleichen sind. Für Biotope geringer Wertigkeit führen nur hohe Vorhabenwirkungen zu erheblichen Beeinträchtigungen.

Funktionsspezifische Kompensationserfordernisse gemäß BKompV entstehen bei Eingriffen in sehr hoch bis hervorragend bewerteten Biotopen, die i.d.R. auch gesetzlich geschützt sind (vgl. § 5 Abs. 2 BKompV). Im Vorhabengebiet trifft dies nicht zu.

In der nachfolgenden Tabelle 4 sind alle baubedingt betroffenen Biotope aufgelistet und deren zu erwartende Beeinträchtigung gemäß den zuvor genannten Kriterien aufgeführt.

Tabelle 4: Baubedingt betroffene Biotope mit Wertigkeit und deren zu erwartende Beeinträchtigungen

Code BKompV	Biotoptyp	Fläche	WP	WS	Stärke, Dauer und Reichweite der Wirkungen	Schwere erwartbarer Beeinträchtigungen
<b>Biotope mit sehr geringer Wertigkeit</b>		<b>270 m²</b>				
<b>52.02.04a</b>	Geschotterter Weg oder Weg mit wassergebundener Decke	220 m²	4	Sehr gering	gering	-
<b>52.04.01</b>	Gleiskörper	50 m²	1	Sehr gering	mittel	-
<b>Biotope mit geringer Wertigkeit</b>		<b>110 m²</b>				
<b>51.07a.02</b>	Sonstige Grünanlage ohne alten Baumbestand	110 m²	9	gering	hoch	eB
WP = Wertpunkte WS - Wertstufe - = Keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten eB = erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten -> Erfordernis der biotopwertbezogenen Kompensation eBS = erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere zu erwarten -> Erfordernis der funktionspezifischen Kompensation						

Baubedingt erhöhte Stoffeinträge, sowie Abfall und Altlasten können nur temporär während der Bauzeit auftreten. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben zum Umgang mit boden- und wassergefährdenden Stoffen sowie durch den Einsatz von Maschinen und Fahrzeugen, die die anerkannten Regeln der Technik erfüllen, sind keine erheblichen Beeinträchtigungen von Biotopen durch temporär erhöhte Schadstoffimmissionen zu erwarten. Das auszubringende Geotextil verhindert eine Durchmischung des bestehenden Bodens mit Baustoffen.

### 3.1.2 Zusammenfassung der Konflikte

Für die Aufhebung ergibt sich ein Konflikt mit dem Grünlandbiotop der BE-Fläche aufgrund der hohen Vorhabenwirkung in diesem Bereich. Dieser stellt trotz der geringen Reichweite der Wirkungen, sowie der geringen Dauer der Wirkungen eine erhebliche Beeinträchtigung dar.

Tabelle 5: Zusammenfassung der Konflikte für Biotope

Konfliktnum- mer	Konflikt	Schwere der zu erwar- tenden Beeinträchti- gung	Art der Kompensa- tion bzw. Vermeidung
<b>B1</b>	Bauzeitliche Flä- cheninanspruch- nahme von Grün- landbiotopen	<b>Erhebliche Beeinträch- tigung</b> für Biotope mit geringer Wertigkeit und hoher Vorhabenwirkung	Wiederherstellung nach Abschluss der Bauarbeiten

### 3.2 Ermittlung und Bewertung der unvermeidbaren Beeinträchtigungen von Schutzgütern und Funktionen nach Anlage 1 Spalte 1 und 2 BKompV durch das Vorhaben

Mit Einhaltung allgemeiner Vermeidungsmaßnahmen, wie z.B. die ausschließliche Be-  
tanking auf versiegeltem Untergrund und dem Ausbringen von Geotextil, RC-Material  
und einer mineralischen Schutzschicht auf den bauzeitlich beanspruchten Flächen,  
sowie einer zeitnahen Wiederherstellung nach Abschluss der Arbeiten kann eine er-  
hebliche Beeinträchtigung der Bodenfunktionen nach Anlage 1 Spalte 1 und 2  
BKompV ausgeschlossen werden.

### 3.3 Vermeidung von Beeinträchtigungen von Biotopen durch das Vorhaben

Die in § 15 Abs. 1 BNatSchG geforderte Vermeidung von Beeinträchtigungen von Na-  
tur und Landschaft wird in § 3 BKompV konkretisiert. Das Vermeidungsgebot ist we-  
sentlicher Teil der Eingriffsregelung. Eine Vermeidung von Eingriffen hat generell Vor-  
rang vor Ausgleich und Ersatz.

Der Eingriffsverursacher wird verpflichtet, in allen Planungsphasen und während der  
Umsetzung dafür Sorge zu tragen, dass das Vorhaben so umweltschonend wie möglich  
durchgeführt wird.

Tabelle 6: Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen von Biotopen

Maßnahmen- nummer	Bezeichnung der Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme
<b>001_V</b>	Wiederherstellung der bauzeitlich bean- spruchten Flächen	Siehe Kap. 3.4

### 3.4 Vermeidung von Beeinträchtigungen von Schutzgütern und Funktionen nach Anlage 1 Spalte 1 und 2 BKompV durch das Vorhaben

#### ▪ 001\_V: Wiederherstellung der bauzeitlich beanspruchten Flächen

Zur Verminderung der Beeinträchtigungen im Schutzgut Biotope durch Maßnahme  
**001\_V** werden die bauzeitlich beanspruchten, zuvor nicht versiegelten/verdichteten  
Flächen wiederhergestellt. Anschließend erfolgt die Aussaat mit einer zertifizierten,  
standortgerechten Grundmischung.

- **Allgemeine baubegleitende Vorsorge- und Schutzmaßnahmen sowie Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen**

Weitere zur Vermeidung und Verminderung anzuwendende technische und gesetzliche Vorgaben und geltende Richtlinien, sind im Rahmen der Bauausführung zu berücksichtigen und werden nicht explizit als Vermeidungsmaßnahme des Vorhabens aufgeführt.

Dazu gehören:

für die Schutzgüter Boden und Wasser:

- Es sind Sicherheitsdatenblätter für auf der Baustelle verwendete wasser- und bodengefährdende Stoffe vorzuhalten, um im Falle einer Havarie sofort handlungsfähig zu sein. Zudem sind Bindemittel vorzuhalten, die sofort einsatzfähig sind.

### **3.5 Ermittlung des biotopwertbezogenen Kompensationsbedarfs für beeinträchtigte Biotope**

Durch das Vorhaben werden keine erheblichen Beeinträchtigungen besonderer Schwere der Schutzgüter Biotope und Boden ausgelöst.

**Somit ist keine biotopwertbezogene Kompensation nach § 9 Abs. 1 BKompV erforderlich.**

### **3.6 Ermittlung des funktionsspezifischen Kompensationsbedarfs für beeinträchtigte Schutzgüter nach § 7 Abs. 2 Satz 1 BKompV**

Es werden vorhabenbezogen keine erheblichen Beeinträchtigungen besonderer Schwere der Schutzgüter Biotope und Boden ausgelöst. **Eine Ermittlung des funktionsspezifischen Kompensationsbedarfs ist daher nicht notwendig.**

## **4 Kompensationsmaßnahmen**

Durch die Wiederherstellung des Ausgangszustands auf der BE-Fläche nach Abschluss der Aufhebung des Bahnübergangs ergibt sich kein Kompensationsbedarf.

## **5 Ersatzgeld**

Eine Ersatzgeldzahlung ist nicht vorgesehen.

## **6 Zusammenfassung**

Gegenstand des Vorhabens ist der Rückbau des Bahnübergangs (BÜ) „Privatweg“ Der BÜ befindet sich in Bahn-km 75,305 auf der Strecke 1502 in der Samtgemeinde Bersenbrück des Landkreises Osnabrück im Bundesland Niedersachsen.

Durch die Einrichtung der BE-Fläche kommt es zu einer temporären Inanspruchnahme von Grünlandbiotopen und Bodenfunktionen in diesem Bereich. Die erhebliche Beeinträchtigung in diesem Bereich wird durch die Vermeidungsmaßnahme, sowie dem ausbringen eines Geotextils mit mineralischer Deckschicht vermieden.

Für die übrigen Schutzgüter und Funktionen nach Anlage 1 Spalte 1 und 2 BKompV treten keine erheblichen Beeinträchtigungen (besonderer Schwere) auf. Daher sind

abgesehen von den allgemeinen Vermeidungsmaßnahmen (z. B. ausschließliche Betankung auf versiegeltem Untergrund) keine gesonderten Vermeidungsmaßnahmen für diese Schutzgüter vorgesehen.

Werden alle aufgeführten Vermeidungsmaßnahmen vollumfänglich umgesetzt bzw. beachtet, verbleiben keine zu kompensierenden Beeinträchtigungen gem. BKompV.

## **7 Literaturverzeichnis**

- BBodSchG. 2021.** Bundes-Bodenschutzgesetz vom 17. März 1998 (BGBl. I S. 502), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 25. Februar 2021 (BGBl. I S. 306) geändert worden ist. Berlin : Bundesministerium der Justiz und Bundesamt für Justiz, 2021.
- BfN und BMU. 2021.** Handreichung zum Vollzug der Bundeskompensationsverordnung. Bonn : Bundesamt für Naturschutz und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 2021.
- BKompV. 2020.** Bundeskompensationsverordnung vom 14. Mai 2020 (BGBl. I S. 1088). Berlin : Bundesministerium der Justiz und Bundesamt für Justiz, 2020.
- BNatSchG. 2024.** Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323) geändert worden ist. Berlin : Bundesministerium der Justiz und Bundesamt für Justiz, 2024.
- EBA. 2022.** Fachinformation zur naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung - hier: Bundeskompensationsverordnung. Bonn : Eisenbahn-Bundesamt, 2022.
- LBEG. 2025.** NIBIS - Niedersächsisches Bodeninformationssystem. [Online] Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, 2025. [Zitat vom: 28. März 2025.]
- MU. 2025.** NUMIS - Das niedersächsische Umweltportal. [Online] Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, 2025. [Zitat vom: 24. März 2025.] [www.numis.niedersachsen.de](http://www.numis.niedersachsen.de).
- NLWKN. 2021.** Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. s.l. : Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasser-, Küsten- und Naturschutz, 2021.
- . 2024.** Umweltkarten Niedersachsen. [Online] 2024. [Zitat vom: 24. 3 2025.] [www.umweltkarten-niedersachsen.de](http://www.umweltkarten-niedersachsen.de).
- OpenRailwayMap. 2025.** OpenRailwayMap. [Online] 2025. [Zitat vom: 24. März 2025.] <https://www.openrailwaymap.org/>.